

In Perseus hat man einen Sonnenhelden, in seinen Taten den Kampf des Lichtes mit der Dunkelheit gefunden.¹⁾ So gibt der Schol. zu Eur. Phoen. 26 auch von Ödipus an, daß manche ihn als Sohn des Helios bezeichnen.²⁾ In der Tat scheinen Vorstellungen, welche sich an den Wechsel von Tag und Nacht knüpfen, dem Ödipusmythus zugrunde zu liegen. Nach Hesiod Theog. 124

*Νυκτὸς δ' αὐτ' Αἰθήρ τε καὶ Ἡμέρη ἐξεγένοντο,
οὓς τέκε κνσαμένη, Ἐρέβει φιλότῃ μιγεῖσα*

ist der Tag das Kind der Nacht und des Erebos. Und wie Sophokles Trach. 94 sagt: ὄν αἰόλα νύξ ἐναριζομένα τίπτει κατευνάζει τε, φλογιζόμενον Ἄλιον αἰτῶ, gebiert die Nacht sterbend den Tag und bettet ihn wieder im Grabe. Der Lichtheros bringt seinem Vater, dem Dämon des Dunkels, durch sein bloßes Erscheinen den Tod. Er vereinigt sich in der Morgendämmerung mit seiner Mutter, der Nacht, der alsbald diese Vereinigung den Untergang bereitet. Nach kurzem Glanze wird der Tagesheros wieder des Lichtes beraubt, nur blind lebt er weiter. Diese ursprüngliche Bedeutung des Mythos schimmert durch die eigentümlich unbestimmte und verschleierte, eben damit aber sich als altertümlich erweisende Form der Sage bei Homer hindurch (λ 271):

*μητέρα τ' Οἰδιπόδαο ἴδον, καλὴν Ἐπικάστην,
ἣ μέγα ἔργον ἔρεξεν αἰδρεῖται νόοιο,
γῆμαμένη ᾧ νῦν ὃ δ' ὄν πατέρ' ἐξεναρίζας
γῆμεν ἄφαρ δ' ἀνάπυστα θεοὶ θέσαν ἀνθρώποισιν·
ἀλλ' ὃ μὲν ἐν Θήβῃ πολυηράτῳ ἄλγεα πάσχων
Καδμείων ἐάνασσε θεῶν ὀλοὰς διὰ βουλὰς·
ἣ δ' ἔβη εἰς Αἶδαο πυλάρταο κρατεροῖο,
ἀψαμένη βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῖο μελάθρου,
ᾧ ἄχεϊ σχομένη τῷ δ' ἄλγεα κάλλιπ' ὀπίσσω
πολλὰ μάλ' ὅσσα τε μητρὸς ἐρινύες ἐκτελέουσιν.*

Gewiß mit Recht sind die Worte ἄλγεα πάσχων θεῶν ὀλοὰς διὰ βουλὰς auf die Blindheit des Ödipus bezogen worden. Wenn die angenommene Deutung der Sage richtig ist, war die Selbstverstümmelung nicht so tief im ursprünglichen Mythos begründet, daß nicht ein Dichter daran denken konnte die Blendung durch fremde Hand erfolgen zu lassen, wie es Euripides in seinem Ödipus getan hat (Fragm. 541). Den alten Erklärern bereitete das Wort ἄφαρ Schwierigkeit. Man half sich mit der willkürlichen Erklärung: οὐκ εὐθέως, ἐπεὶ πῶς ἔσχε παῖδας; ἀλλ' ἐξαίφνης (Schol.). Pausanias, welcher IX 5, 11 die Stelle des Homer zitiert, bemerkt dazu: πῶς οὖν ἐποίησαν ἀνάπυστα ἄφαρ, εἰ δὴ τέσσαρες

1) Vgl. Preller, Gr. Myth. II S. 58^s.

2) ἔνιοι δὲ καὶ Ἡλίον φασὶν αὐτὸν εἶναι παῖδα.